

Abonnements-Bedingungen:
Abonnement Preis für einen Monat:
Vierteljahr 3.00 RM, monatlich 1.10 RM,
wöchentlich 25 Pf.

Vorwärts

Die Interfons-Gebühr
Beträgt für die sechsstelligen Adressen
jebe oder deren Raum 80 Pf., für
politische und gewerkschaftliche Vereins-
und Besammlungs-Anzeigen 30 Pf.,

Erscheint täglich.

Berliner Volksblatt.

Telegraphisch:
„Sozialdemokrat Berlin“.

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: SW. 68, Lindenstraße 3.
Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 151 90-151 97.

Freitag, den 20. November 1914.

Expedition: SW. 68, Lindenstraße 3.
Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 151 90-151 97.

Erfolge eines deutschen Luftgeschwaders.

Die deutsche Ostseeflotte beschießt Libau. - Seegefecht im Schwarzen Meere.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Verhaftung von Geiseln.

Rotterdam, 19. November. (W. T. B.) Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus Ostburg: Nach dem auf einen deutschen

Aus einem französischen Feldbrief.

Paris, 19. November. Aus Feldbriefen, die in französischen
Blättern erschienen sind, ist herauszulesen, daß die Truppen das
Leben in den Laufgräben satt sind.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Die Oesterreicher machen 7000 Gefangene.

Wien, 19. November. (W. T. B.) Amtlich wird verlautbart:
Die Schlacht in Ruffisch-Polen nimmt einen günstigen Fortgang.

Eine überholte russische Meldung.

Amtlich, Berlin, 19. November. (W. T. B.) Petersburger
Meldungen über ein Vorrücken russischer Truppen gegen Sum-
binnen und Angerbud wie über die Befreiung von Laugszargen

Hindenburgs Siegeszuversicht.

Wien, 19. November. (W. T. B.) Der Berliner Korre-
spondent der „Neuen Freien Presse“, Paul Goldmann,
berichtet ausführlich über einen Besuch bei dem General-

Die Meldung des Großen Hauptquartiers

Amtlich. Großes Hauptquartier, 19. No-
vember, vormittags. (W. T. B.)

In Westlandern und in Nordfrankreich ist
die Lage unverändert.

Ein deutsches Flugzeuggeschwader zwang
auf einem Erkundungsfluge zwei feindliche
Kampf-Flugzeuge zum Landen und brachte ein
feindliches zum Absturz. Von unseren Flug-
zeugen wird eins vermisst.

Ein heftiger französischer Angriff in Ge-
gend Servon am Westrande der Argonnen
wurde unter schweren Verlusten für die Fran-
zosen zurückgeschlagen. Unsere Verluste waren
gering.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz sind die
erneut eingeleiteten Kämpfe noch im Gange.
Oberste Heeresleitung.

Deutsche Schiffe beschießen Libau.

Berlin, 19. November. (W. T. B.) Am
17. November haben Teile unserer Ostseestreit-
kräfte die Einfahrten des Libauer Hafens
durch versenkte Schiffe gesperrt und die
militärisch wichtigen Anlagen beschossen. Torpedoboots,
die in den Innenhafen eindringen, stellten
fest, daß feindliche Kriegsschiffe nicht im Hafen
waren.

Der stellvertretende Chef des Admiralstabes
gez. Behneke.

Petersburg, 18. November. (W. T. B.) Ein Bericht
des Admiralstabes besagt: Gestern morgen erschien ein
deutsches Geschwader, bestehend aus zwei Kreuzern, mehreren
Dampfern und zehn Torpedobooten vor Libau.

Am gleichen Tage näherte sich frühmorgens die russische
Schwarzmeersflotte dem türkischen Fort von Trapezunt
und beschoss Fort und Kasernen, was an der Küste eine
heftige Feuerbrunst verursachte. Osmanische Schiffe wurden auf der
Rede nicht entdeckt.

Armenien im Weltkriege.

Die Grenzverhältnisse zwischen der Türkei und Ruß-
land haben es mit sich gebracht, daß die ersten Kämpfe
zwischen den beiden Staaten an der kaukasischen Grenze, in
Türkisch-Armenien ausgefochten wurden. Nach dem
Zurückweichen der russischen Truppen wird der Kampf nun
nach den südwestlichen Gebieten Transkaukasien hinüber-
getragen, die geographisch wie ethnographisch als russisch-
Armenien bezeichnet werden müssen.

Die nach dem russisch-türkischen Kriege von 1877/78 ein-
setzende Ära der Armenierverfolgungen in der
Türkei läßt sich vor allem darauf zurückführen, daß Armenien
der Jantafel zwischen den Großmächten geworden war.

Die jungtürkische Revolution von 1908 sollte
zwar der hamidischen Vernichtungspolitik gegen die Armenier
ein Ende, aber die sozialpolitische Unfruchtbarkeit des neuen
Regimes, vor allem das Widerstreben der jungtürkischen
Machtgeber gegen eine radikale Agrarreform in Armenien,

Inzwischen hatte auch die internationale Lage eine
Wendung genommen, die dem Vorstoß des russischen Imperialis-
mus nach Armenien und Kleinasien hin günstig war.

haben, wenn die Erde hart friert. Das ist einer der Vorteile,
die uns der Winterfeldzug gegen die Russen bringt.













